Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1899)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A. / Wattenwyl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanzdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1899.

Direktor: Herr Regierungsrat **A. Scheurer.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **von Wattenwyl.**

I. Direktionsbureau.

Die Geschäftskontrollen des Berichtsjahres weisen 4524 Geschäfte auf, von denen 2984 das Steuerwesen und 1540 andere Materien betreffen. Gegenüber dem Jahr 1898 hat eine Zunahme von 122 Geschäften stattgefunden, welche ausschliesslich auf das Steuerwesen entfallen. Die Zahl der Bezugs- und Zahlungsanweisungen, welche im Berichtsjahr mit der Unterschrift des Finanzdirektors versehen und in die Anweisungskontrollen der Direktion eingetragen wurden, beläuft sich auf 5652.

Aus dem Umstand, dass die Staatsrechnung des Jahres 1898 mit einem Deficit abgeschlossen hatte und die Voranschläge für die Jahre 1899 und 1900 sehr bedeutende Deficite in Aussicht stellten, erwuchs der Finanzdirektion die Aufgabe, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um das gestörte Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wieder herzustellen. Zu diesem Zwecke wurde dem Grossen Rate in seiner Dezembersession ein orientierender Bericht vorgelegt und ihm die Einreichung von speciellen Vorschlägen zur Erreichung des genannten Zieles für den Anfang des Jahres 1900 in sichere Aussicht gestellt. Die weitere Verfolgung dieser Angelegenheit fällt nicht mehr in das Berichtsjahr.

II. Kantonsbuchhalterei.

Personal.

Herr *Jakob Ammann,* welcher seit siebenundzwanzig Jahren das Amt eines Revisors der Kantonsbuchhalterei mit grösster Pflichttreue bekleidete, hat aus Gesundheitsrücksichten die Entlassung genommen, und an seiner Stelle ist vom Regierungsrate Herr *Wilhelm Rüefli,* bisher Angestellter der Kantonsbuchhalterei, als Revisor derselben gewählt worden. Ein Angestellter der Kantonsbuchhalterei, Herr *Ulrich Hermann,* ist nach einer Dienstzeit von 47 Jahren gestorben.

Auf eine neue Amtsdauer sind wieder gewählt worden: die Amtsschaffner *Gottfried Niklaus Räz* in Bern, *Gottl. Wolf* in Langenthal, *Rudolf Dällenbach* in Burgdorf, letztere beide zugleich Salzfaktoren, *Paul Gobat* in Münster, *Eduard Flück* in Interlaken und *Robert Würsten* in Saanen, diese drei zugleich Amtsschreiber.

Visa und Rechnungsprüfung.

Die Zahl der von der Kantonsbuchhalterei visierten Anweisungen beträgt 57,030; davon betreffen 40,271 die Laufende Verwaltung und 16,759 die übrigen Zweige der Staatsverwaltung. Die Summe der sämtlichen Bezugsanweisungen (Einnahmen) beträgt Fr. 1,654,680,864. 44, die Summe der Zahlungsanweisungen (Ausgaben) Fr. 1,655,082,500. 71, nämlich Bezugsanweisungen auf die Kantonskasse und die Amtsschaffnereien Fr. 42,816,580. 98, Zahlungsanweisungen auf dieselben Fr. 43,218,217. 25 und Bezugsanweisungen wie Zahlungsanweisungen auf Gegenrechnung, d. h. für den Zahlungsverkehr durch gegenseitige Buchungen ohne Geldbewegung Fr. 1,611,864,283. 46. Das Visa, durch welches die Anweisungen der Verwaltung in Bezug auf Kompetenzen und Richtigkeit der Ausstellung geprüft werden, bildet durch die Kontrollierung der visierten Anweisungen zugleich die centrale Rechnungsführung des Staates.

Wie früher so waren auch im abgelaufenen Jahre Rechnungsführung und Rechnungslegung der Specialverwaltungen und der Kassiere mit einzelnen wenigen Ausnahmen sehr befriedigend. Unbefriedigend ist noch immer die Rechnungslegung der *Lehrmittelverwaltung* und des *Tierspitals*.

In Bezug auf die Rechnungsführung der Centralverwaltungen bleibt zu wünschen, dass einzelne Verwaltungen mehr als bisher Vorsorge treffen würden, alle Abrechnungen auf Ende des Jahres rechtzeitig zu erledigen und damit die verspätete Ausstellung von Anweisungen für das abgelaufene Rechnungsjahr zu vermeiden.

Allgemeine Kassen.

Am Anfang des Jahres betrugen die unerledigt gebliebenen Bezugsanweisungen	Fr.	2,581,644. 49
Dazu kamen neue Bezugsanweisungen auf die Kassen . . .	„	42,816,580. 98
Zusammen	Fr.	45,398,225. 47

Die Einnahmen der Kassen betragen:

Einnahmen in 1898 für 1899 .	Fr.	79,513. 50
Einnahmen 1899 Fr. 43,081,628.44		
Davon für 1900 „ 100,973.—		
	„	42,980,655. 44
und es bleiben *unerledigte Bezugsanweisungen*	„	2,338,056. 53
Zusammen, wie oben	Fr.	45,398,225. 47

Die unerledigt gebliebenen Zahlungsanweisungen betrugen am Anfang des Jahres	Fr.	740,325. 09
und die neuen Zahlungsanweisungen betragen	„	43,218,217. 25
Zusammen	Fr.	43,958,542. 34

Die Ausgaben der Kassen betragen:

Ausgaben in 1898 für 1899 . .	Fr.	15,152. 95
Ausgaben in 1899 Fr. 42,471,674.05		
Davon für 1900 „ 19,942.50		
	„	42,451,731. 55
und es bleiben *unerledigte Zahlungsanweisungen*	„	1,491,657. 84
Zusammen, wie oben	Fr.	43,958,542. 34

Die Aktivausstände betragen Fr. 242,587. 96 weniger, die Passivausstände dagegen Fr. 751,332. 75 mehr als am Anfang des Jahres. Die einen wie die andern würden ohne die verspätete Ausstellung von Anweisungen für das abgelaufene Rechnungsjahr viel weniger betragen. Im allgemeinen ist die Liquidation der Bezugsanweisungen durch die Kassiere befriedigend, und bezügliche Mahnungen der Kantonsbuchhalterei waren nur in vereinzelten Fällen notwendig. Die Zahlungsanweisungen werden bezahlt, wenn sie bei den Kassen präsentiert werden.

Betriebskapital der Staatskasse.

Die Veränderungen des Betriebskapitals der Staatskasse in 1899 sind folgende:

Neue Guthaben und Abzahlung von Schulden:

Specialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	22,266,411. 98
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	14,497,968. 83
Hypothekarkasse, „	„	2,636,441. 62
Wertschriften	„	1,310,521. 45
Laufende Verwaltung, Kontokorrent	„	174,898. 21
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	3,070,912. 68
Hinterlagen, Kontokorrente .	„	10,073,800. 18
Kassen und Gegenrechnung, Einnahmen	„	1,654,945,911. 90
Aktivausstände, Bezugsanweisungen	„	1,654,680,864. 44
Passivausstände, Zahlungen .	„	1,654,335,957. 51
Zusammen	Fr.	5,017,993,688. 80

Eingang von Guthaben und neue Schulden:

Specialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	17,334,908. 10
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	20,259,674. 38
Hypothekarkasse, „	„	2,810,538. 54
Wertschriften	„	391,776. 45
Übertrag	Fr.	40,796,897. 47

Übertrag	Fr.	40,796,897. 47
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	2,671,384. 96
Hinterlagen, Kontokorrente	„	10,161,036. 25
Kasse und Gegenrechnung, Ausgaben	„	1,654,335,957. 51
Aktivausstände, Eingänge	„	1,654,945.911. 90
Passivausstände, Zahlungsanweisungen	„	1,655,082,500. 71
Zusammen	Fr.	5,017,993,688. 80

Die Vermehrungen und Verminderungen sind gleich gross, und das Betriebskapital der Staatskasse beträgt am Ende des Jahres wie am Anfang desselben Fr. 520,816. 50. Gleichwohl ist die Situation der Staatskasse ungünstiger geworden, weil durch die Auszahlung von Eisenbahnsubventionen, durch den Überschuss der Ausgaben der Laufenden Verwaltung, durch andere Vorschüsse der Staatskasse und durch den Ankauf von Thunerseebahnaktien von den verfügbaren Kapitalien der Staatskasse cirka Fr. 6,000,000 absorbiert und auf längere Zeit festgelegt worden sind, und überdies durch das Sinken der Wertschriftenkurse der Verkauf von Wertschriften der Staatskasse sehr erschwert, ja für einen grossen Teil derselben einstweilen unmöglich geworden ist.

Das Betriebskapital der Staatskasse besteht am Ende des Jahres aus folgenden Aktiven und Passiven:

Vorschüsse:		
Eisenbahnsubventionen	Fr.	9,170,400. —
Betriebsvorschüsse	„	3,595,643. 70
Erweiterung der Irrenpflege	„	2,023,599. 79
Laufende Verwaltung	„	2,839,753. 28
Öffentliche Unternehmen	„	2,395,428. 70
Alkoholzehntel-Reserve	„	22,548. 49
Geldanlagen:		
Kantonalbank	„	3,008,459. 20
Wertschriften	„	8,979,965. —
Kassen, Aktivsaldi	„	1,495,782. 92
Aktivausstände	„	2,338,056. 53
Zahlungen für 1900	„	19,942. 50
Summe der Aktiven	Fr.	35,889,580. 11
Betriebsdepots	Fr.	2,513,529. 61
Hypothekarkasse, Kontokorrent	„	791,109. 23
Offentliche Unternehmen	„	240,841. 41
Verschiedene Depots	„	1,350,236. 67
Anleihen	„	28,823,440. —
Kassen, Passivsaldi	„	56,975. 85
Eingänge für 1900	„	100,973. —
Passivausstände	„	1,491,657. 84
Summe der Passiven	Fr.	35,368,763. 61
Reine Aktiven, wie oben	Fr.	520,816. 50

Strafvollzug.

Der Bezug der Bussen und der Kostenrückerstattungen und Gebühren ist den Amtsschaffnern übertragen und wird im speciellen von der Kantonsbuchhalterei überwacht. Die Hauptergebnisse dieses Teiles des Strafvollzuges sind folgende:

a. Bussen.

Unvollzogene Bussen am 1. Oktober 1898	Fr.	50,276. 25
Neue Bussen vom 1. Oktober 1897 bis 1. Oktober 1898	„	134,462. 95
Zusammen	Fr.	184,739. 20
Eingegangene Bussen	Fr.	97,397. 50
Unerhältlich geworden	„	35,504. 60
Ausstände am 1. Oktober 1899	„	51,837. 10
Zusammen, wie oben	Fr.	184,739. 20

b. Kostenrückerstattungen und Gebühren.

Ausstände am 1. Oktober 1898	Fr.	72,741. 10
Neue Forderungen durch Strafurteile vom 1. Oktober 1898 bis 1. Oktober 1899	„	296,614. 50
Zusammen	Fr.	369,355. 60
Eingegangen	Fr.	101,691. 57
Unerhältlich geworden	„	197,802. 92
Ausstände am 1. Oktober 1899	„	69,861. 11
Zusammen, wie oben	Fr.	369,355. 60

Staatsrechnung.

Für die Staatsrechnung wird auf die gedruckte Darstellung derselben und auf den diese begleitenden Bericht verwiesen, und es werden hier nur die Hauptergebnisse der Rechnung angegeben.

A. Reines Vermögen.

Bestand am 31. Dezember 1898	Fr.	56,002,068. 51
Vermehrung	„	344,659. 41
Bestand am 31. Dezember 1899	Fr.	56,346,727. 92

Die Vermehrung besteht in folgenden Veränderungen:

Mehrerlös verkaufter Waldungen	Fr.	1,581. —
Schätzungserhöh. der Waldungen	„	6,730. —
Mehrerlös verkaufter Domänen	„	157,986. 90
Schätzungserhöhung d. Domänen	„	364,963. —
Vermehrung des Verwaldungsinventars	„	195,841. 37
Summe der Vermehrungen	Fr.	727,102. 27
Mehrkosten angek. Waldungen	Fr.	7,833. 58
Loskauf von Servituten auf Waldungen	„	23,119. 95
Abtretungen von Kirchenchoren und Pfarrgebäuden	„	105,860. —
Mehrkosten angekaufter Domänen	„	36,731. 12
Beiträge der Domänenkasse an Neubauten	„	34,000. —
Ausgabenüberschuss d. Laufenden Verwaltung	„	174,898. 21
Summe der Verminderungen	Fr.	382,442. 86
Reine Vermehrung, wie oben	Fr.	344,659. 41

Laufende Verwaltung.

Das Rechnungsergebnis der Laufenden Verwaltung ist folgendes:

Einnahmen	Fr.	31,794,998. 09
Ausgaben	„	31,969,896. 30
Mehrausgaben	Fr.	174,898. 21

oder wenn man nur die reinen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige in Betracht zieht:

Einnahmen	Fr.	14,800,050. 98
Ausgaben	„	14,974,949. 19
Mehrausgaben	Fr.	174,898. 21

Im Voranschlag waren berechnet:

die *Einnahmen* zu	Fr.	13,731,155. —
die *Ausgaben* zu	„	14,755,405. —
Mehrausgaben	Fr.	1,024,250. —

Einnahmen wie Ausgaben überstiegen den Voranschlag, nämlich:

die *Einnahmen* um	Fr.	1,068,895. 98
die *Ausgaben* um	„	219,544. 19
Besseres Rechnungsergebnis	Fr.	849,351. 79

Fast alle Einnahmen gehen über den Voranschlag hinaus, am allermeisten der Ertrag der direkten Steuern.

B. Vermögensbestandteile.

Das reine Staatsvermögen ist aus folgenden Aktiven und Passiven zusammengesetzt:

Aktiven.

Waldungen	Fr.	14,358,552. —
Domänen	„	26,422,023. —
Domänenkasse	„	2,908,458. 13
Hypothekarkasse	„	150,531,065. 83
Kantonalbank	„	116,272,581. 65
Staatskasse	„	35,889,580. 11
Verwaltungsinventar	„	4,321,809. 86
Summe der Aktiven	Fr.	350,704,070. 58

Passiven.

Domänenkasse	Fr.	2,250,400. —
Hypothekarkasse:		
Anleihen von 1897, 3 %	„	50,000,000. —
Kassascheine, Spareinlagen etc.	„	80,531,065. 83
Kantonalbank:		
Anleihen von 1899, 3½ %	„	15,000,000. —
Andere Passiven	„	91,272,581. 65
Anleihen von 1895, 3 %:		
Stammvermögen	„	19,873,560. —
Staatskasse	„	28,823,440. —
Staatskasse, übrige Passiven	„	6,545,323. 61
Laufende Verwaltung, Rechnungssaldo	„	60,971. 57
Summe der Passiven	Fr.	294,357,342. 66
Reines Vermögen, wie oben	Fr.	56,346,727. 92

III. Kantonalbank.

Im Bankrate sind während des Berichtsjahres keine Personalveränderungen eingetreten. Dagegen wurde im Komitee der Filiale Langenthal die durch den Tod des Herrn Gugelmann entstandene Lücke durch Herrn Bierbrauer Fritz Baumberger in Langenthal ergänzt. Ferner wurde am Platze des demissionierenden Herrn Eduard Will, Mitglied des Komitees der Filiale Biel, Herr Amtsnotar Ludwig Schori in Nidau gewählt, mit Amtsantritt auf 1. Januar 1900.

Von den Bankbeamten sind infolge Ablauf der Amtsdauer auf 1. April 1899 für eine neue Amtsdauer bestätigt worden die Herren Christian Meister, Hauptkassier, und Hans Hofer, Titelverwalter.

Das Rechnungsergebnis der Bank lässt sich in folgenden Zahlen zusammenstellen:

Nettoertrag an Diskonto und Kursgewinn auf den Wechselkonti	Fr.	887,228. 85
Nettoertrag an Zinsen	„	289,143. 41
Übertrag	Fr.	1,176,372. 26
Übertrag	Fr.	1,176,372. 26
Nettoertrag an Provisionen und Gebühren	„	230,452. 81
Ertrag des Wertschriften-Contos	„	18,955. 20
Nettozuschuss aus der Specialreserve für Kursverluste auf Wertschriften	„	35,768. 37
Specialreserve für dubiose Forderungen, Übertrag vom Vorjahr	„	60,000. —
Eingänge v. früheren Abschreibungen	„	7,210, 24
Summa	Fr.	1,528,758. 88

Hiervon gehen ab:

Verwaltungskosten	Fr.	426,059. 63		
Steuern	„	142,729. 80		
Abschreibungen auf Immobilien, Mobilien und namentl. auf Wertschriften	„	184,932. 40		
Übertrag	Fr.	753,721. 83	Fr.	1,528,758. 88

Übertrag	Fr. 753,721. 83	Fr. 1,528,758. 88
Verluste, namentlich auf Wechselforderungen	„ 125,037. 05	
		„ 878,758. 88
Reinertrag		Fr. 650,000. —

also 6.5 % des Stammkapitals.

Zufolge Verfügung des Regierungsrates vom 11. April 1900 wurde von diesem Ertrag eine Summe von Fr. 50,000 der Bankreserve einverleibt und der Rest mit Fr. 600,000 in die Laufende Verwaltung verwendet.

Im übrigen verweisen wir auf den vom Bankrat an den Regierungsrat erstatteten Bericht, welcher den Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

IV. Hypothekarkasse.

Dem von der Direktion der Anstalt an den Verwaltungsrat erstatteten 53. Verwaltungsbericht entnehmen wir folgende Angaben:

Die schon im letzten Verwaltungsbericht angedeutete Geldverteuerung hat im Berichtsjahre rasche Fortschritte gemacht und die Verwaltungsbehörden zu mehrfachen Beschlüssen im Sinne von Zinsfusserhöhungen und der Einschränkung der Darlehensbewilligungen gezwungen. Hierbei liessen sich die Behörden namentlich durch die Vorschrift in § 3 des Anstaltsgesetzes vom 18. Juli 1875, wonach die Kasse vorzüglich die kleinen Grundbesitzer und die kleinen Darlehen berücksichtigen soll, leiten. Es ist unschwer nachzuweisen, dass die Anstalt dieser Aufgabe nach kurzer Zeit nicht mehr hätte gerecht werden können, wenn sie den vielen grössern Geldgesuchen noch länger ohne jede Einschränkung hätte entsprechen wollen. Der Geldstand erlitt naturgemäss eine rasche Abnahme, weil einerseits die neuen Depositen infolge der auf der ganzen Linie eingetretenen Steigerung des Geldwertes sich immer mehr verminderten und auf dem Spareinlagen-Conto sogar erhebliche Rückzüge stattfanden, anderseits die Geldbedürfnisse aus den im letzten Bericht erwähnten Gründen, — neue Unternehmungen (elektrische Anlagen, Eisenbahnbauten etc.) und intensive Entwicklung des Baugewerbes, — in stetem Wachstum begriffen waren. Um diesem Missverhältnisse zwischen Angebot und Nachfrage zu steuern, musste man sich notwendigerweise der jeweiligen Lage des Geldmarktes anzupassen suchen, was zu folgenden Beschlüssen der Verwaltungsbehörden geführt hat:

a. Unterm 10. Februar 1899 wurde der Zins für sämtliche Spareinlagen bis auf Fr. 3000.—, sowie für die neuen Depositen auf Kassascheine auf 3 1/2 % erhöht. Parallel mit dieser Erhöhung wurde auch der Zinsfuss für neue Darlehen auf Hypothek und an Gemeinden auf 4 % und für diejenigen Geschäfte, deren Grundpfänder in industriellen und gewerblichen Anlagen oder in sogenannten Spekulationsbauten bestehen, auf 4 1/4 %, also je um 1/4 % höher gestellt. In dieser Kategorie wurden auch grössere Gebäude von nicht landwirtschaftlichem Charakter eingereiht, sofern das Darlehen Fr. 20,000 übersteigt.

b. Durch Beschluss vom 26. Mai 1899 sind diese Ansätze auch auf die sämtlichen frühern Schuldposten ausgedehnt worden, mit Inkrafttreten auf 1. Oktober 1899. Gleichzeitig wurde die Direktion ermächtigt, den Passivzinsfuss um ein weiteres viertel Prozent zu erhöhen, was dann auf 1. Juli 1899 erfolgte.

c. Durch den immer knapper gewordenen Geldstand genötigt, wurde am 14. Dezember 1899 eine nochmalige Erhöhung des Zinsfusses für die Spareinlagen und die neuen Kassascheine, sowie die neuen Darlehen beschlossen. Die noch heute geltenden Zinssätze sind folgende:

Für neue Depositen auf Kassascheine und für alle Spareinlagen bis auf Fr. 5000: 4 %, Einlagen von Fr. 5000 bis Fr. 10,000: 3 3/4 %, für grössere Beträge 3 1/2 %.

Für neue Darlehen auf Hypothek und an Gemeinden in der Regel 4 1/4 %, für die unter die Ausnahmekategorie fallenden Geschäfte (litt. *a.* oben) 4 1/2 bis 4 3/4 %.

Wir verhehlen uns nicht, dass die dermal bestehenden Zinsunterschiede zwischen älteren und neuen Kapitalanlagen in absehbarer Zeit ausgeglichen werden müssen, namentlich sobald zu einer Konversion der unter 4 % verzinslichen Kassascheine, deren Kündigungstermin in diesem Jahr heranrückt, geschritten wird, — eine Massnahme, die aus Billigkeitsgründen und im Interesse der Konservirung der bisherigen Betriebsmittel in nächster Zeit zur Ausführung gelangen muss.

Die letzte Passivzinserhöhung hat allerdings eine schöne Vermehrung des Geldzuflusses bewirkt, allein das normale Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wird einstweilen nur unter der Bedingung eingehalten werden können, dass die hiervor erwähnte Bestimmung in § 3 des Anstaltsgesetzes den Behörden auch ferner als Richtschnur dient, d. h. wenn in erster Linie nur die kleinen Gesuche berücksichtigt und die grössern Begehren, deren Befriedigung dem Anstaltszwecke ferner liegt, abgelehnt werden.

In betreff der einzelnen Geschäftszweige verweisen wir auf nachstehende Darstellung.

A. Hypothekarkasse.

Kapital-Conto.

Am 1. Januar 1899 betrug der Kapital-Einschuss des Staates		Fr. 20,000,000. —
Er blieb unverändert.		
Stammkapital auf 31. Dezember 1899		Fr. 20,000,000. —

Anlehen-Conto.

Das vom Kanton Bern gemeinschaftlich mit der Hypothekarkasse für Rechnung der letztern aufgenommene 3 % Anlehen von 1897 beträgt		Fr. 50,000,000. —
Es blieb unverändert.		

Depositen und Spareinlagen.

a. Depots gegen Kassascheine zu 3¼ % (auf dreijährige Perioden).

Am 1. Januar 1899 betrugen dieselben in	10,521 Posten	Fr. 43,838,980. —
Hierzu kamen durch Ausgabe neuer Titel	46 „	„ 166,600. —
	10,567 Posten	Fr. 44,005,580. —
Zurückbezahlt wurden	41 „	„ 121,600. —
Stand auf 31. Dezember 1899	10,526 Posten	Fr. 43,883,980. —

b. Depots gegen Kassascheine zu 3½ % (auf zweijährige Perioden).

Am 1. Januar 1899 bestunden keine solchen.		
Im Laufe des Jahres wurden ausgegeben	249 Posten	Fr. 836,700. —
welche unverändert blieben.		

c. Depots gegen Kassascheine zu 3¾ % (auf zweijährige Perioden).

Am 1. Januar 1899 waren noch keine solchen, wurden aber im Laufe des Jahres ausgegeben in	210 Posten	Fr. 872,300. —
welche auf 31. Dezember noch bestehen.		

d. Depots gegen Kassascheine zu 4 % (auf zweijährige Perioden).

Am 1. Januar 1899 bestanden keine solchen Titel.		
Im Laufe des Jahres wurden ausgegeben	69 Posten	Fr. 210,200. —
welche unverändert blieben.		

e. Kreditoren in Konto-Korrent zu 3¼ %—3¾ % (gegenwärtig 3¾ %).

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1899		Fr. 9,862,685. 75
An neuen Einzahlungen kamen hinzu, inkl. Zinsen	Fr. 1,812,654. 58	
wovon die Rückzahlungen abgehen mit	„ 1,007,616. 83	
Vermehrung		„ 805,037. 75
Stand am 31. Dezember 1899		Fr. 10,667,723. 50

f. Sparkassa-Einlagen. — Zinsfuss vom 1. Januar 1900 an: bis Fr. 5000 zu 4 %, über Fr. 5000 bis 10,000 zu $3^3/_4$ % und solche über Fr. 10,000 zu $3^1/_2$ %, je die ganze Summe.

Am 1. Januar 1899 betrug das Guthaben der Einleger in 13,875 Posten		Fr. 22,011,276. 50
Hierzu die neuen Einlagen, worunter 1878 neue Einleger	Fr. 8,016,032. 30	
und an kapitalisierten Zinsen	„ 483,367. 45	
		„ 8,499,399. 75
		Fr. 30,510,676. 25
abzüglich die Rückzahlungen von		„ 8,726,061. 55
wodurch 1457 Posten gänzlich getilgt wurden.		
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1899 in 14,296 Posten . .		Fr. 21,784,614. 70

Davon sind gegenwärtig zu verzinsen:

zu 4 % 13,700 Posten	Fr. 16,957,455. 45	
„ $3^3/_4$ „ 505 „	„ 3,558,847. —	
„ $3^1/_2$ „ 91 „	„ 1,268,312. 25	
Durchschnittlich zu 3,93 %) . . . . . gleich oben	Fr. 21,784,614. 70	

Die an die Einleger ausbezahlten Jahreszinse pro 31. Dezember 1899 betragen	Fr. 205,401. 70
und an Marchzinsen wurden im Laufe des Jahres vergütet	„ 39,592. 35
Total der Zinszahlungen	Fr. 244,994. 05
Dazu die auf 1. Januar 1900 kapitalisierten Zinse	„ 483,367. 45
Zinsguthaben der Einleger bis 31. Dezember 1899	Fr. 728,361. 50

Rekapitulation.

	1. Januar 1899.	31. Dezember 1899.
a. Depots gegen Kassascheine zu $3^1/_4$ %	Fr. 43,838,980. —	Fr. 43,883,980. —
b. „ „ „ „ $3^1/_2$ %	„ — —	„ 836,700. —
c. „ „ „ „ $3^3/_4$ %	„ — —	„ 872,300. —
d. „ „ „ „ 4 %	„ — —	„ 210,200. —
	Fr. 43,838,980. —	Fr. 45,803,180. —
e. Kreditoren in Kontokorrent	„ 9,862,685. 75	„ 10,667,723. 50
f. Sparkassa-Einlagen	„ 22,011,276. 50	„ 21,784,614. 70
Summa .	Fr. 75,712,942. 25	Fr. 78,255,518. 20

Der durchschnittliche Zinsfuss der verzinslichen Geldaufnahmen war auf 1. Januar 1899 = 3,21 %, auf 1. Januar 1900 = 3,52 %.

Darlehen auf Hypothek.

(Zinsfuss $3^3/_4$ bis $4^3/_4$ %; gegenwärtig 4 bis $4^3/_4$ %).

Am 1. Januar 1899 betrugen dieselben in 28,231 Posten		Fr. 127,947,263. 37
Dazu kamen im Jahr 1899:		
An neuen Darlehen in 1541 Posten . . . . . (durchschnittlich Fr. 7893 auf einen Posten).	Fr. 12,162,720. —	
Die Ablösungen von 1282 Posten belaufen sich mit den Annuitätenzahlungen auf	„ 6,082,796. 65	
Vermehrung 259 Posten . .		„ 6,079.923. 35
Stand auf 31. Dezember 1899 in 28,490 Posten . .		Fr. 134,027,186. 72

Bestehend in:

4 %	1. Darlehen der Allgemeinen Hypothekarkasse	a. Alter Kanton	21,956	Posten	Fr. 78,119,903. 75
		b. Jura	3,313	„	„ 20,397,916. —
	2. „ „ frühern Oberländer Hypothekarkasse		240	„	„ 195,468. 15
	3. „ „ „ Specialverwaltungen		72	„	„ 230,708. 47
	4. Ausständen der Gürbe-Korrektion		44	„	„ 29,354. 50
	5. „ „ Haslethal-Entsumpfung		553	„	„ 567,847. 80
	6. „ „ Juragewässer-Korrektion		797	„	„ 127,879. 40
4¼ %	7. Darlehen der Allgemeinen Hypothekarkasse	a. Alter Kanton	1,242	„	„ 28,833,677. 55
		b. Jura	266	„	„ 5,443,131. 10
4½ %	8. „ „ „ „	a. Alter Kanton	3	„	„ 25,300. —
		b. Jura	1	„	„ 15,000. —
4¾ %	9. „ „ „ „	a. Alter Kanton	2	„	„ 33,000. —
		b. Jura	1	„	„ 8,000. —
			28,490	Posten	Fr. 134,027,186. 72

4 %	26,975	Posten	Fr. 99,669,078. 07
4¼ %	1,508	„	„ 34,276,808. 65
4½ %	4	„	„ 40,300. —
4¾ %	3	„	„ 41,000. —

Gemeinde-Darlehen.

(Zinsfuss 3¾ und 4 %; gegenwärtig 4 und 4¼ %.)

Ausstand auf 1. Januar 1899 in 197 Posten		Fr. 5,033,719. —
Ausbezahlte Darlehen vom Jahre 1899 in 32 Posten	Fr. 1,015,000. —	
An Rückzahlungen gehen ab inkl. 10 abbezahlte Posten	„ 238,895. 40	
Vermehrung		„ 776,104. 60
Stand auf 31. Dezember 1899 in 219 Posten		Fr. 5,809,823. 60

Zeitweilige Geldanlagen.

a. Die Kantonskasse schuldete auf 1. Januar 1899 in Konto-Korrent		Fr. 715,246. 65
Dazu unsere Zahlungen im Jahr 1899 nebst Zins		„ 1,742,235. 43
		Fr. 2,457,482. 08
Davon sind abzurechnen:		
Der Reinertrag der Hypothekarkasse pro 1898	Fr. 242,281. 31	
Die Zahlungen der Kantonskasse im Jahre 1899	„ 1,171,312. 07	
und die Verzinsung des Stammkapitals der Anstalt pro 1899	„ 800,000. —	„ 2,213,593. 38
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1899		Fr. 243,888. 70

b. Die Kantonalbank von Bern schuldete auf 1. Januar 1899 in Konto-Korrent		Fr. 1,658,360. —
Dazu unsere Zahlungen im Jahr 1899 nebst Zins		„ 3,491,055. 30
		Fr. 5,149,415. 30
Ihre Zahlungen betragen dagegen		„ 4,927,095. 50
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1899		Fr. 222,319. 80

c. Bei Banken und in Wertschriften (Obligationen) waren auf 1. Januar 1899 zinstragend angelegt		Fr. 6,027,419. 50
Neue Kapitalanlagen im Jahr 1899	Fr. 24,750. —	
Davon ab die Rückzahlungen von	„ 2,485,000. —	
Verminderung		„ 2,460,250. —
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1899		Fr. 3,567,169. 50

Anlehen-Kursverlust und Unkosten.

Dieser Conto ist auf 1. Januar 1899 belastet für	Fr.	2,300,000. —
Dazu Zins à 3 % für das Jahr 1899	„	69,000. —
	Fr.	2,369,000. —
Abschreibung per Gewinn- und Verlust-Conto, Annuität pro 1899	„	192,663. —
Bleiben noch zu amortisieren	Fr.	2,176,337. —

Immobilien-Conto.

Als Inventarwert des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1899 vorgetragen welcher unverändert bleibt.	Fr.	310,000. —
Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahr 1899 an Miet-zinsen ein	Fr.	11,545. —
Für die zu Anstaltszwecken benutzten Räumlichkeiten werden verrechnet	„	7,000. —
	Fr.	18,545. —
abzüglich: Brandversicherungsbeitrag, Staatssteuer und Gemeindetelle pro 1899 nebst Renovations- und Unterhaltungskosten etc.	„	4,969. 95
Reinertrag	Fr.	13,575. 05

gleich einer Rendite von 4,38 %.

Kursverlust-Reserve.

Behufs Deckung allfälliger Kursverluste auf den erworbenen Staats- und Eisenbahn-Obligationen werden vom Reinertag in einen Reserve-Conto gestellt	Fr.	30,000. —

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domänenkasse.

Am 1. Januar 1899 beliefen sich die reinen Kapitalschulden auf			Fr.	701,406. 12
Dieselben haben sich im Jahr 1899 vermindert:				
um den Belauf der Liegenschaftsverkäufe von		Fr. 1,529,076. 90		
Dagegen aber vermehrt:				
infolge von Domänen-Ankäufen um	Fr. 250,512. 65			
und durch Beiträge an Neubauten	„ 34,000, —			
		„ 284,512. 65		
Reine Verminderung der Kapitalschulden			„	1,244,564. 25
Stand der Kapital-Forderungen auf 31. Dezember 1899			Fr.	543,158. 13

bestehend in:

Aktivkapitalien und Rechnungssaldo		Fr. 2,793,558. 13		
Abzüglich Passivkapitalien		„ 2,250,400. —		
Bleiben gleich oben			Fr.	543,158. 13

Das Guthaben der Domänenkasse bei der Hypothekarkasse (Rechnungsrestanz) betrug am 1. Januar 1899	Fr.	644,629. 83
Die für die Domänenkasse im Jahr 1899 eingegangenen Posten belaufen sich auf	„	301,566. 69
	Fr.	946,196. 52
Dagegen betragen die für sie gemachten Zahlungen	„	394,188. 29
Guthaben der Domänenkasse auf 31. Dezember 1899 . .	Fr.	552,008. 23

Dasselbe betrug im Laufe des Jahres 1899 durchschnittlich Fr. 538,735. —, und es wurde der Domänenkasse dafür à $3^3/_8$ % ein Zins von Fr. 18,182. 30 in Rechnung gebracht.

2. Viktoria-Stiftung.

Am 1. Januar 1899 belief sich das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung auf			Fr.	436,045. 25
Übertragung des Unterstützungsfonds der Stiftung .	Fr.	5,943. 20		
Einnahmen und Zinsen	„	14,237. 60		
Vergabungen	„	4,000. —		
		Fr. 24,180. 80		
Ausgaben in Ablieferungen		„ 18,000. —		
Vermehrung			„	6,180. 80
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1899 . .			Fr.	442,226. 05

Hiervon schuldet die Hypothekarkasse in Kontokorrent Fr. 405,426. 05. Die übrigen Fr. 36,800. — sind in Wertschriften angelegt.

Anmerkung. Die Verwaltung und Rechnungsablage der Hypothekarkasse erstreckt sich bloss auf den Zinsrodel der Stiftung; die Hauptrechnung über das Gesamtvermögen derselben wird von dem Vorsteher der Anstalt, resp. der Direktion der Viktoria-Stiftung abgelegt.

3. Zinsrodel der Insel-Korporation.

Die in Verwaltung der Hypothekarkasse befindlichen Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrent-Guthaben von Fr. 95,608. 90 — am 1. Januar 1899	Fr.	4,294,832. 57
Kapitalrückzahlungen . . . . . Fr. 174,031. 36		
Neue Kapitalanlagen . . . . . „ 59,060. —		
Verminderung	„	114,971. 36
Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1899	Fr.	4,179,861. 21

Dieselben sind grösstenteils auf Grundpfänder versichert und sechs grössere Posten schuldet der Staat Bern für die käuflich übernommenen Liegenschaften.

Ausserdem hat die Insel-Korporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrent-Guthaben von Fr. 135,627. 10, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse und Provisionen betragen zusammen netto . . Fr. 179,674. 17

welche auf das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

Im Durchschnitt hatte die Insel-Korporation im Jahr 1899 auf der Zinsrodelverwaltung einen Aktivsaldo von Fr. 50,531. 50 zu fordern, wofür derselben von der Hypothekarkasse ein Zins von $3^3/_8$ % mit Fr. 1705. 40 vergütet und im Kontokorrent gutgeschrieben wurde.

4. Zinsrodel der Ausserkrankenhaus-Korporation.

Die unter der Verwaltung der Hypothekarkasse stehenden Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrent-Guthaben von Fr. 72,722. 80 — am 1. Januar 1899 . .	Fr.	979,112. 21
Kapitalablosungen . . . . . Fr. 69,592. 36		
Neue Kapitalanlagen . . . . . „ 116,361. 69		
Vermehrung	„	46,769. 33
Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1899	Fr.	1,025,881. 54

Dieselben sind grösstenteils auf Grundpfänder versichert und drei grössere Posten schuldet der Staat Bern für die käuflich übernommenen Liegenschaften.

Ausserdem hat die Ausserkrankenhaus-Korporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrent-Guthaben von Fr. 36,029.30, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse betragen netto	Fr.	39,398. 73

welche auf das Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

Im Durchschnitt hatte diese Korporation im Jahre 1899 auf der Zinsrodelverwaltung einen Aktivsaldo von Fr. 9484. 16, wofür ihr von der Hypothekarkasse à 3 3/8 % Fr. 320. 10 Zins vergütet und in Kontokorrent gutgeschrieben wurden.

5. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar 1899 in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr.	10,440. 65
hat sich im Jahr 1899 erhöht um den Zinsertrag desselben von	„	344. 05
Stand auf 31. Dezember 1899	Fr.	10,784. 70

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen resp. deren Erbschaften an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt.

Der Reinertrag der Anstalt berechnet sich wie folgt:

			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag.						
Aktivzinse.						
Von *Darlehen auf Hypothek* eingegangene Zinse	Fr.	4,805,312. 08				
Abzüglich Zinsvergütungen	„	— —				
			4,805,312	08		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1899			3,701,517	20		
nämlich: fällige Zinse	Fr.	1,141,181. —				
Marchzinse	„	2,560,336. 20	8,506,829	28		
Ab Zinsausstand vom Vorjahr			3,419,213	—		
					5,087,616	28
Von den *Gemeindedarlehen* eingegangene Zinse			198,542	85		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1899			126,563	50		
			325,106	35		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr			121,879	—		
					203,227	35
Von *zeitweiligen Geldanlagen:*						
1. Bei Banken und in Wertschriften, hiervon						
Eingegangene Zinse	Fr.	200,981. 55				
Abzüglich Zinsvergütungen	„	314. 05				
	Fr.	200,667. 50				
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1899	„	44,377. 80	245,045	30		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr			85,351	—		
			159,694	30		
2. Von der Kontonalbank von Bern, Kontokorrent			8,565	10		
3. Von der Kantonskasse Bern, Kontokorrent			27,242	67		
4. Vom Vorschuss der Anlehenskosten			69,000	—		
					264,502	07
Mietzinse vom Verwaltungsgebäude			18,545	—		
abzüglich Assekuranz, Grundsteuer, Gemeindetelle und Unkosten			4,969	95		
					13,575	05
Total der Aktivzinse in 1899			. . .	.	5,568,920	75
Provisionen.						
Eingegangene Darlehensprovisionen	Fr.	22,788. 15				
„ Verwaltungsprovisionen	„	2,768. 60	25,556	75		
Abzüglich bezahlte Provisionen und Wertstempel			2,571	—		
					22,985	75
Summa Rohertrag			. . .	.	5,591,906	50

		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kosten.					
Passivzinse.					
Auf *Depositen* bezahlte Zinse	Fr. 1,418,886. 30				
abzüglich Vergütungen	„ 205. —	1,418,681	30		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1899		914,074	35		
nämlich: fällige Zinse	Fr. 99,201. 60				
Marchzinse	„ 814,872. 75	2,332,755	65		
Ab: Zinsausstand vom Vorjahr		873,466	—	1,459,289	65
Auf *Spareinlagen* bezahlte Zinse		244,994	05		
„ „ kapitalisierte Zinse auf 31. Dezember		483,367	45	728,361	50
An *Kreditoren* in *Kontokorrent* kreditierte Zinse		336,486	19		
abzüglich debitierte Zinse		—	—	336,486	19
Verzinsung des *Stammkapitals* von 20 Millionen à 4 %		. . .	.	800,000	—
Vom *Anlehen* von 1897 bezahlte Zinse		1,408,215	—		
Ausstehende Zinse auf 31. Dezember 1899		463,242	50		
		1,871,457	50		
Ab Zinsausstand vom Vorjahr		371,457	50	1,500,000	—
Kosten der Coupons-Einlösung		. . .	.	11,723	90
Auf *Vorschüssen* bezahlte Zinse pro 1899:					
1. An die Domänenkasse		18,182	30		
2. „ „ Insel-Korporation		1,705	40		
3. „ „ Ausserkrankenhaus-Korporation		320	10	20,207	80
Total der Passivzinse in 1899		. . .	.	4,856,069	04
Verluste und Abschreibungen.					
Amortisation der Anlehenskosten		. . .	.	192,663	—
Kursverlust-Reserve.					
Einlage in die Reserve für Kursverluste		. . .	.	30,000	—
Staatssteuern.					
Einkommensteuer für die Depositen, Spareinlagen und Kontokorrent-Schulden		. . .	.	93,587	50
Verwaltungskosten.					
Allgemeine Geschäftsunkosten	Fr. 105,921. 41				
abzüglich Erstattungen . . . Fr. 6,897. 50					
und Emolumente . . „ 2,659. 50					
	„ 9,557. —	96,364	41		
Mietzins		7,000	—	103,364	41
Summa Kosten		. . .	.	5,275,683	95
Reinertrag		. . .	.	316,222	55
				5,591,906	50

V. Steuerverwaltung.

A. Grund- und Kapitalsteuer.

Über die Führung der Steuerregister im Jura haben wir im allgemeinen die gleichen Bemerkungen zu machen, wie im Jahresbericht pro 1897, auf welchen hier verwiesen wird.

Aus der nachstehenden Zusammenstellung sind die Erträgnisse der Grund- und Kapitalsteuer und der Steuerverschlagnisse ersichtlich.

Grund- und Kapitalsteuer.

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1899.	Ertrag pro 1898.
Reinertrag	Fr. 2,397,652. 31	Fr. 2,356,145. 90
Voranschlag pro 1899	„ 2,363,200. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 34,452. 31	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 41,506. 41	

2. Kapitalsteuer.

Reinertrag	Fr. 1,205,716. 42	Fr. 1,145,252. 28
Voranschlag pro 1899	„ 1,086,400. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 119,316. 42	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 60,464. 14	

3. Verschlagene Grund- und Kapitalsteuer.

Es wurden bezogen rein	Fr. 50,201. 29	Fr. 24,707. 77
Voranschlag pro 1899	„ 20,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 30,201. 29	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 25,493. 52	

B. Einkommensteuer.

Gegen die Einschätzung der Steuerkommissionen sind im Berichtsjahr 1446 Rekurse eingereicht worden; 1109 gegen die Schatzungen der Bezirkskommissionen und 337 gegen die von der Central-Steuerkommission beantragten 951 Schatzungsabänderungen. Die Zahl der Rekurse hat gegenüber dem Vorjahr um 231 zugenommen. In einer ziemlichen Anzahl von Fällen wurde auf das Begehren der Rekurrenten die Untersuchung der Geschäftsbücher durch hierzu ernannte Experten angeordnet, um auf Grundlage der Untersuchung das zu versteuernde Einkommen festsetzen zu können. Infolge dieser Vorkehren konnte ein grosser Teil der betreffenden Rekurse im Berichtsjahre nicht zur Erledigung gelangen.

	Ertrag pro 1899.	Ertrag pro 1898.
Der Reinertrag ohne Steuerverschlagnisse und Steuerbussen belief sich auf	Fr. 2,534,430. 45	Fr. 2,368,935. 66
Veranschlagt waren	„ 2,122,575. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 411,855. 45	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 165.494. 79	

		Ertrag pro 1899.		Ertrag pro 1898.	
An Steuerverschlagnissen und Steuerbussen wurden bezogen	Fr.	26,375. 08	Fr.	11,963. 96
Veranschlagt waren	„	28,000. —		
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr.	1,624. 92		
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr.	14,411. 12		

C. Erbschafts- und Schenkungsabgabe.

Das Ergebnis des Rechnungsjahres hält sich auf der Höhe eines Durchschnittsertrages; es bleibt um cirka Fr. 55,000. — hinter dem Ertrage pro 1898 zurück, übersteigt jedoch immerhin denjenigen des Jahres 1897 noch um rund Fr. 106,000. — und den diesjährigen Voranschlag um cirka Fr. 34,000. —.

Die *Gesamtzahl der liquidierten Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle* beträgt *481* gegen 484 pro 1898 und 461 pro 1897.

Der Gesamtbetrag der seit dem Jahre 1879 an die Gemeinden zu Handen der Schulgüter ausgerichteten gesetzlichen Anteile ist nunmehr Fr. 917,969. 61.

Im übrigen giebt über das Detail der Einnahmen und Ausgaben nachfolgende Tabelle Auskunft.

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungs-Abgaben im Jahre 1899.

Amtsbezirke	Zahl der Fälle	Roh-Ertrag*)		Abzüge: Provisionen (2 %) Bezugskosten		Abzüge: Ausgerichtete Gemeindeanteile (10 %)		Rein-Ertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	18	5,427	07	126	95	540	95	4,759	17
Aarwangen	26	16,969	62	339	24	1,695	65	14,934	73
Bern	90	195,576	51	3,076	29	19,447	38	173,052	84
Biel	10	8,761	27	178	41	874	97	7,707	89
Büren	14	7,999	73	161	06	797	43	7,041	24
Burgdorf	27	28,881	48	579	55	2,877	77	25,424	16
Courtelary	16	12,192	32	243	77	1,189	95	10,758	60
Delsberg	25	9,669	07	217	43	981	74	8,469	90
Erlach	1	1,468	96	29	36	146	80	1,292	80
Fraubrunnen	15	39,604	82	630	30	3,957	77	35,016	75
Freibergen	12	3,949	47	92	35	389	54	3,467	58
Frutigen	5	1,990	01	39	73	197	78	1,752	50
Interlaken	13	8,764	66	175	16	874	61	7,714	89
Konolfingen	31	26,586	30	531	46	2,646	71	23,408	13
Laufen	3	4,307	73	92	25	418	34	3,797	14
Laupen	10	4,062	22	83	67	402	22	3,576	33
Münster	11	7,393	15	164	55	739	35	6,489	25
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	10	6,504	50	231	65	649	91	5,622	94
Oberhasle	4	856	41	17	10	85	29	754	02
Pruntrut	23	5,998	53	124	28	615	11	5,259	14
Saanen	7	3,597	93	71	94	358	87	3,167	12
Schwarzenburg	4	382	67	7	26	36	34	339	07
Seftigen	14	3,790	09	75	71	376	37	3,338	01
Signau	24	13,083	47	262	42	1,312	57	11,508	48
Niedersimmenthal	14	6,756	81	135	03	673	36	5,948	42
Obersimmenthal	9	1,156	14	23	08	105	72	1,027	34
Thun	15	3,122	29	62	39	310	60	2,749	30
Trachselwald	18	5,805	93	116	04	575	82	5,114	07
Wangen	12	5,564	78	111	27	556	46	4,897	05
Total	481	440,223	94	7,999	70	43,835	38	388,388	86

*) Bussen und Zinse inbegriffen.

D. Stempel- und Banknotensteuer.

	Voranschlag pro 1899	Reinerträgnisse pro 1899	Reinerträgnisse pro 1898
a. Stempelsteuer	Fr. 392,480. —	Fr. 458,654. 32	Fr. 496,248. 82
b. Banknotensteuer	„ 120,000. —	„ 117,630. 60	„ 116,951. 55
	Fr. 512,480. —	Fr. 576,284. 92	Fr. 613,200. 37

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 63,804. 92
Minderertrag „ „ Jahr 1898	Fr. 36,915. 45

Der obige Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich folgendermassen zusammen:

Mehreinnahmen für Stempelpapier		Fr. 3,133. 50
„ „ Stempelmarken		„ 60,675. 10
„ „ Spielkartenstempel		„ 5,248. 20
Minderausgaben für Verwaltungskosten		„ 449. 55
Zusammen		Fr. 69,506. 35
Hiervon gehen ab:		
Minderertrag der Banknotensteuer	Fr. 2,369. 40	
Mehrausgaben an Betriebskosten	„ 3,332. 03	
		„ 5,701. 43
Mehrertrag wie oben		Fr. 63,804. 92

Die Stempelverwaltung hatte im Berichtsjahre 4503 Speditionen von Stempelmaterial und Gebührenmarken zu besorgen und 2196 Zahlungs- und Bezugsanweisungen auszustellen.

Mit dem Inkrafttreten des Dekretes betr. den Vollzug der Vorschriften über Niederlassung, Aufenthalt und Unterstützungswohnsitz der Kantonsbürger auf 1. Januar 1899 sind die Stempelgebühren für Wohnsitz- und Familienscheine dahingefallen.

E. Gebühren.

	Voranschlag pro 1899.	Reinerträgnisse pro 1899.	Reinerträgnisse pro 1898.
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 650,000. —	Fr. 677,699. 45	Fr. 728,346. 47
Fixe Gebühren „ „	„ 100,000. —	„ 114,760. —	„ 105,135. —
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„ 260,000. —	„ 329,425. 15	„ 287,744. 50
Zusammen	Fr. 1,010,000. —	Fr. 1,121,884. 60	Fr. 1,121,225. 97
Abzüglich Bezugskosten	„ 500. —	„ 590. 50	„ 606. —
Bleiben	Fr. 1,009,500. —	Fr. 1,121,294. 10	Fr. 1,120,619. 97

Es ergeben sich also Mehrerträge:

Gegenüber dem Voranschlag	Fr. 111,794. 10
„ „ Jahr 1898	Fr. 674. 13

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 27,699. 45
Fixe Gebühren „ „	„ 14,760. —
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„ 69,425. 15
(In letzterem Posten figurieren als ausserordentliche Einnahmen: Prozentgebühren aus dem im Jahr 1883 vollzogenen Geltstag der Ersparniskasse Erlach-Neuenstadt Fr. 22,434. 05.)	
Zusammen	Fr. 111,884. 60
wovon abgehen:	
Mehrausgaben für Bezugskosten	„ 90. 50
Mehrertrag, wie oben	Fr. 111,794. 10

Auch die meisten übrigen Gebührenrubriken weisen Mehrerträge gegenüber den betreffenden Voranschlagssummen auf, und zwar:

Staatskanzlei	Fr.	14,865. —
Gerichtskanzleien	„	2,480. —
Polizeidirektion	„	4,823. 15
Markt- und Hausierpatente	„	8,999. 20
Patenttaxen der Handelsreisenden	„	11,728. 95
Direktion des Innern	„	1,284. 58
Zusammen	Fr.	44,180. 88
was mit obigen	„	111,794. 10
einen Gesamtmehrertrag an Gebühren ergiebt von	Fr.	155,974. 98

VI. Salzhandlung.

Im Personal dieses Verwaltungszweiges sind im Berichtsjahre keine Veränderungen eingetreten.

An **Kochsalz** wurden von den verschiedenen Salinen bezogen:

von der Saline Gouhenans	2,489,800	kg.
„ „ „ Schweizerhalle	3,091,400	„
„ den Schweiz. Rheinsalinen	3,871,600	„
Zusammen	9,452,800	kg.

Der Ankaufspreis hierfür betrug Fr. 434,561. 50.

Verkauft wurden folgende Quantitäten:

in der Faktorei Thun	1,667,697	kg.
„ „ „ Bern	2,394,141	„
„ „ „ Burgdorf	1,948,896	„
„ „ „ Langenthal	1,078,968	„
„ „ „ Biel	1,166,732	„
„ „ „ Delsberg	1,148,199	„
„ „ „ Pruntrut	371,739	„
Total Kochsalzverkauf	9,776,372	kg.
Im Jahr 1898 waren verkauft worden	9,528,550	„
Mehrverkauf im Jahr 1899	247,822	kg.

Die Kosten des Transportes aus den Faktoreien zu den Verkaufslokalen betrugen	Fr.	79,871. 29
und die den Auswägern verabfolgten Provisionen	„	102,623. 40
Zusammen	Fr.	182,494. 69

In **Tafelsalz, Meersalz** und **Gewerbesalz** hat folgender Umsatz stattgefunden:

	Eingang	Ausgang	Mehr-Ausgang	Weniger- als 1898
	kg.	kg.	kg.	kg.
Tafelsalz	5,000	5,000	—	—
Meersalz	10,000	5,000	—	—
Gewerbesalz	330,000	330,000	30,000	—

Der **Reinertrag** der Salzhandlung berechnet sich folgendermassen:

Bruttoertrag aus dem Salzverkauf			Fr.	1,030,192. 52
Hiervon gehen ab				
Betriebskosten	Fr.	210,007. 72		
Verwaltungskosten	„	19,377. 91	„	229,385. 63
Bleibt Reinertrag			Fr.	800,806. 89
Im Jahr 1898 hatte derselbe betragen			„	777,240. 64
so dass sich gegenüber dem Vorjahr ein Mehrertrag ergiebt von			Fr.	23,566. 25
Gegenüber dem Voranschlag beläuft sich der Mehrertrag auf			„	20,806. 89

Die Forderung des Staates an den Salzauswägern betrug auf Ende des Jahres Fr. 152,617. 35 ungefähr Fr. 12,000 weniger als auf Ende des Jahres 1898.

Zum Schlusse mag noch angeführt werden, dass im Berichtsjahre Unterhandlungen über den Abschluss neuer Salzlieferungsverträge geführt wurden, da die alten abgelaufen waren. Zum Abschluss gelangten indes die Verträge im Berichtsjahre nicht mehr.

VII. Domänenverwaltung.

Domänenankäufe.

	Gebäude.	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.	Kaufpreis. Fr.	Rp.
Amtsbezirk Aarberg	1	—	64	06	21,700	25,000.	—
„ Bern	1	—	3	37	92,160	92,623.	37
„ Erlach	—	3	27	40	4,710	7,437.	—
„ Fraubrunnen	—	4	23	76	9,270	18,105.	—
„ Interlaken	—	—	20	50	1,250	2,322.	65
„ Konolfingen	—	—	50	77	1,700	5,641.	10
„ Münster	1	6	63	89	38,850	55,000.	—
„ Nidau	—	—	—	9	8	—	—
„ Saanen	—	—	—	—	—	250.	—
	3	15	53	84	169,648	206,379.	12

Domänenverkäufe.

	Gebäude.	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.	Kaufpreis. Fr.	Rp.
Amtsbezirk Aarberg	2	—	72	85	39,660	39,522.	—
„ Aarwangen	—	—	—	—	—	3,921.	50
„ Bern	11	7	12	41	1,403,540	1,387,000.	—
„ Büren	—	—	—	18	10	10.	—
„ Burgdorf	1	—	1	19	10,070	—	—
„ Erlach	—	—	72	32	1,330	1,754.	—
„ Fraubrunnen	—	—	12	24	270	550.	80
„ Frutigen	4	4	40	16	26,540	—	—
„ Interlaken	1	1	7	12	4,730	5,472.	45
„ Konolfingen	4	1	—	60	24,280	3,230.	—
„ Nidau	—	—	6	67	5	73.	45
„ Oberhasle	—	1	66	05	1,020	4,350.	—
„ Thun	2	—	21	44	63,160	64,971.	70
„ Trachselwald	—	—	—	24	14	—	—
	25	17	13	47	1,574,629	1,510,855.	90

	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.
Laut dem Bericht pro 1898 war der Bestand der Staatsdomänen auf Anfang des Jahres	2522	85	45	30,509,441
Zuwachs im Berichtsjahre durch Ankäufe	15	53	84	169,648
„ durch Schatzungsberichtigungen	—	46	55	385,566
	2538	85	84	31,064,655

Hiervon gehen ab:

	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.
Verkäufe laut oben nach Abzug von 27,13 Aren Erdreich und Fr. 820 Grundsteuerschatzung für Objekte, welche nicht im Domänenbestande figuriert hatten	16	86	34	1,573,809
Verminderung durch Schatzungsberichtigungen	65	76	51	68,823
	82	62	85	1,642,632
Bestand am 31. Dezember 1899	2456	22	99	29,422,023

übereinstimmend mit den hiernach enthaltenen Tabellen.

Zur Ausgleichung allfälliger zu hoher Schatzungen erscheinen die Domänen in der Staatsrechnung mit einer um Fr. 3,000,000 niedrigern Summe, also mit Fr. 26,422,023.

Der **Reinertrag** der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf	Fr.	816,541. —
Veranschlagt war derselbe zu	„	803,600. —
Der Ertrag übertrifft also die Voranschlagssumme um	Fr.	12,941. —

er übertrifft auch den Ertrag des Jahres 1898, und zwar um Fr. 18,387. 16.

Nach der totalen Grundsteuerschatzung von Fr. 29,422,023 berechnet, beträgt der Ertrag 2,7 %.

Bern, im Juni 1900.

Der Finanzdirektor:

Scheurer.

Vom Regierungsrat genehmigt am 11. August 1900.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

Bestand der Civildomänen
auf 1. Januar 1900.

Amtsbezirke.	Gebäude.		Erdreich.			Grundsteuerschatzung.	
	Zahl.	Brand-versicherung.	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig.	Steuerfrei.
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	4	101,300	58	34	81	26,890	84,530
Aarwangen	14	280,700	23	74	53	225,990	184,530
Bern	145	10,189,900	248	54	20	2,257,740	8,665,760
Biel	2	452,000	—	66	90	—	449,400
Büren	3	100,000	33	77	11	12,900	93,140
Burgdorf	48	1,568,000	156	76	56	558,470	1,138,340
Courtelary	8	277,000	52	1	78	81,030	150,460
Delsberg	9	175,000	1	28	3	11,780	185,100
Erlach	77	1,347,800	1091	19	28	1,498,320	969,790
Fraubrunnen	27	614,500	31	16	50	188,880	434,600
Freibergen	2	72,500	—	36	38	15,850	85,250
Frutigen	2	55,700	—	6	39	—	45,930
Interlaken	12	307,600	8	80	94	93,200	377,330
Konolfingen	81	3,261,400	162	24	—	649,630	2,773,640
Laupen	7	111,500	1	80	54	40,500	64,540
Münster	25	1,205,800	188	58	31	375,550	474,840
Neuenstadt	1	40,100	—	26	87	—	25,530
Nidau	4	128,800	30	98	47	27,590	94,110
Oberhasli	4	59,100	6	20	31	8,940	50,540
Pruntrut	13	453,100	—	98	66	251,240	262,990
Saanen	2	26,700	—	1	84	—	19,280
Schwarzenburg	4	66,400	—	72	63	3,050	76,310
Seftigen	16	253,700	27	80	65	98,920	179,640
Signau	5	83,000	12	—	27	38,910	61,410
Nieder-Simmenthal	4	158,300	—	40	21	14,790	89,470
Ober-Simmenthal	6	78,300	1	12	50	2,750	58,280
Thun	10	271,500	—	70	19	71,910	233,260
Trachselwald	10	190,500	17	7	38	94,000	127,350
Wangen	3	127,500	—	93	33	22,350	89,430
Kantone Freiburg u. Neuenburg	2	55,000	121	32	17	59,260	—
	550	22,112,700	2279	91	74	6,730,440	17,544,780

Bestand der Pfrunddomänen

auf 1. Januar 1900.

Amtsbezirke.	Gebäude.		Erdreich.			Grundsteuerschatzung.	
	Zahl.	Brand-versicherung.	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig.	Steuerfrei.
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	26	224,600	11	12	1	25,780	204,030
Aarwangen	41	318,300	7	71	93	25,010	261,280
Bern	29	482,400	4	56	44	28,980	465,530
Biel	3	70,300	—	5	5	—	98,170
Büren	29	293,700	12	74	24	39,460	256,280
Burgdorf	30	349,700	8	63	68	35,370	342,810
Courtelary	10	169,300	6	82	80	18,590	184,320
Erlach	14	173,700	17	83	94	47,000	178,610
Fraubrunnen	19	259,800	11	48	97	52,510	220,150
Frutigen	6	66,500	1	57	44	1,830	47,360
Interlaken	35	371,400	10	81	45	68,460	338,350
Konolfingen	16	139,300	3	41	15	5,970	142,740
Laupen	11	131,100	3	77	62	7,510	118,370
Münster	3	32,800	9	82	41	21,580	36,150
Neuenstadt	10	89,200	1	4	81	1,610	56,930
Nidau	30	298,900	7	97	95	64,900	243,440
Oberhasli	13	78,000	2	83	27	10,150	53,100
Saanen	10	81,600	5	66	86	21,135	49,925
Schwarzenburg	10	62,000	3	6	21	5,670	47,770
Seftigen	30	281,300	7	99	4	35,100	229,140
Signau	23	215,700	3	31	6	11,030	177,500
Nieder-Simmenthal	12	87,400	1	85	27	9,980	68,250
Ober-Simmenthal	12	98,700	9	43	95	26,900	54,990
Thun	20	242,900	7	38	49	54,740	229,140
Trachselwald	28	293,800	6	26	7	12,740	220,590
Wangen	10	146,800	6	9	7	17,930	139,890
Kanton Freiburg	3	18,400	3	—	7	32,053	—
	483	5,077,600	176	31	25	681,988	4,464,815

Bestand der Domänen laut Grundsteuerschatzungs-Etat

auf 1. Januar 1900.

Amtsbezirke.	Gebäude.		Erdreich.			Grundsteuerschatzung.		Pachtzinse. Netto-Einnahmen.	
	Zahl.	Brand-versicherung.	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig.	Steuerfrei.		
		Fr.				Fr.	Fr.	Fr.	Rp.
Aarberg	30	325,900	69	46	82	52,670	288,560	1,417	—
Aarwangen	55	599,000	31	46	46	251,000	445,810	6,876	—
Bern	174	10,672,300	253	10	64	2,286,720	9,131,290	70,793	85
Biel	5	522,300	—	71	95	—	547,570	—	—
Büren	32	393,700	46	51	35	52,360	349,420	1,209	—
Burgdorf	78	1,917,700	165	40	24	593,840	1,481,150	12,551	40
Courtelary	18	446,300	58	84	58	99,620	334,780	582	—
Delsberg	9	175,000	1	28	3	11,780	185,100	20	—
Erlach	91	1,521,500	1109	3	22	1,545,320	1,148,400	13,944	50
Fraubrunnen	46	874,300	42	65	47	241,390	654,750	4,458	—
Freibergen	2	72,500	—	36	38	15,850	85,250	350	—
Frutigen	8	122,200	1	63	83	1,830	93,290	650	—
Interlaken	47	679,000	19	62	39	161,660	715,680	4,640	—
Konolfingen	97	3,400,700	165	65	15	655,600	2,916,380	17,376	—
Laupen	18	242,600	5	58	16	48,010	182,910	802	50
Münster	28	1,238,600	198	40	72	397,130	510,990	10,620	—
Neuenstadt	11	129,300	1	31	68	1,610	82,460	—	—
Nidau	34	427,700	38	96	42	92,490	337,550	1,417	05
Oberhasli	17	137,100	9	3	58	19,090	103,640	372	12
Pruntrut	13	453,100	—	98	66	251,240	262,990	4,291	70
Saanen	12	108,300	5	68	70	21,135	69,205	692	50
Schwarzenburg	14	128,400	3	78	84	8,720	124,080	573	33
Seftigen	46	535,000	35	79	69	134,020	408,780	2,792	35
Signau	28	298,700	15	31	33	49,940	238,910	1,560	—
Nieder-Simmenthal	16	245,700	2	25	48	24,770	157,720	1,240	—
Ober-Simmenthal	18	177,000	10	56	45	29,650	113,270	485	—
Thun	30	514,400	8	8	68	126,650	462,400	2,604	35
Trachselwald	38	484,300	23	33	45	106,740	347,940	2,076	—
Wangen	13	274,300	7	2	40	40,280	229,320	1,181	60
Kantone Freiburg und Neuenburg	5	73,400	124	32	24	91,313	—	—	—
	1033	27,190,300	2456	22	99	7,412,428	22,009,595	165,576	25
						29,422,023			